

übereinstimmend haben alle Flüchtlinge dieses Gebietes ausgesagt, daß sämtliche Zoll- und Bahnstationen mit Sprengstoffladungen versehen sind. Fischhölzer Grenzer hätten versichert, daß ein Fingerdruck genüge, um die ganze Anlage in die Luft zu jagen.

London rät Prag zur Annahme.

London, 20. Sept. (Funkmeldung.) Für die Londoner Blätter ist es jetzt durchwegs ein offenes Geheimnis, was die englisch-französischen Vorschläge zur Lösung der tschechischen Frage vorsehen, nämlich:

1. Abtretung der überwiegend subkarpatenländischen Gebiete an Deutschland.

2. Kollektivität für die übrigen subkarpatenländischen Gebiete.

3. Neutralisierung des neuen tschechischen Staates durch internationale Garantien der europäischen Hauptmächte.

Kein Londoner Blatt zweifelt mehr daran, daß sich die englisch-französischen Vorschläge auf dieser Linie bewegen. Die meisten Blätter erwarten die Annahme dieses Planes durch die Tschechen, da ihnen nichts anderes übrig bleibe. Mit Spannung wartet man jetzt auf die Antwort Prags. Mit Ausnahme der Oppositionsblätter, die jetzt ihr politisches Geplänkel wieder aufnehmen, das im Grunde genommen kein Londoner Blatt gegen diesen Plan etwas einzuwenden. Im Gegenteil, ein großer Teil der Presse sieht sich für seine Annahme durch Prag ein.

Es könne, so schreibt die „Times“, nicht das Interesse Prags sein, Subkarpaten als Unterthanen eines Staates zu behalten, den die meisten von ihnen von Person verabscheuen. Die die der tschechischen Regierung die neuen Vorschläge unterbreitet hätten, hoffen, daß vielleicht aus ihnen eine zwar kleinere, dafür aber härtere und einheitlichere Tschecho-Slowakei hervorgehen werde. Das politische Problem sei immer noch das Hauptproblem Europas. Durch Jahrhunderte von Veränderungen und politischen Umbrüchen hindurch hätten die einzelnen Völker ihre Eigenarten und ihr politisches Bewußtsein aufrechterhalten. Die Geschichte Europas im letzten Jahrhundert sei in der Darstellung eine Geschichte der völligen Vereinheitlichung, so in Griechenland, Italien, den Balkanstaaten und auch in Deutschland.

In den Friedensverträgen habe man jedoch meist auf Kosten der Deutschen den tschechischen Grundplan außer acht gelassen. Gewisse Völker, einschließlich der Deutschen, seien zwar so vertrieben, daß es offensichtlich unmöglich sei, überall politische und politische Grenzen auf einen Nenner zu bringen. Die Subkarpaten aber hätten ein einheitliches eine nationale tschechische Gemeinschaft, die die tschechische durch eine politische Grenze abgetrennt sei. Ihre Vereinheitlichung mit dem Muttervolke würde also nicht nur den tschechischen Grundplan, sondern auch denen der Selbstbestimmung entsprechen, auf denen auch die tschechische Forderung aufzubauen gemeint sei.

„Daily Mail“ schreibt, Frankreich und England hätten sich zusammengetan, um den Frieden zu retten. Den Staatsmännern, die dies schafften, komme größte Ehre zu. Noch sei die Krise nicht vorbei.

Der Friede Europas werde aber nur möglich sein, wenn die Völkergemeinschaft alle Rechte erhalten. Man könne der Tschecho-Slowakei nur raten, den Realitäten ins Auge zu schauen und die Vorschläge Englands und Frankreichs anzunehmen. Prag liege vor der Wahl der Annahme dieser Vorschläge oder eines Krieges ohne jegliche Hilfe gegen einen übermächtigen Feind.

Selbstverständlich würden die Tschechen nicht gern Gebiete abtreten, die die Feinde der Karte von Versailles ihnen zugeteilt hätten. Man habe aber eingesehen, daß die tschechische Schaffung der Tschecho-Slowakei ein Fehler gewesen sei. Es würde aber Wahnsinn sein, wollte man versuchen, diesen Fehler durch einen Krieg zu vermindern.

Meilensteine des Dritten Reiches.

Ein neues Buch von Alfred-Johann Berndt.

Berlin, 19. Sept. Im Zentralverlag der NSDAP, Franz Eher Nachf., erscheint heute ein neues Buch von Alfred-Johann Berndt, dem Verfasser des erfolgreichen Buches „Geht mit vier Jahre Zeit“. Das neue Buch trägt den Titel „Meilensteine des Dritten Reiches“. Es ist der deutschen Presse gewidmet.

Der Verfasser hatte durch seine berufliche Tätigkeit Gelegenheit, alle großen Tage im Leben unseres Volkes mitzuerleben. Er ist daher in der Lage, außerordentlich fesselnde und spannende Darstellungen dieser Tage zu geben, die einen wesentlichen Beitrag zur Geschichtsbildung des Dritten Reiches darstellen.

Aus der großen Zahl der Kapitel sei nur herausgegriffen: „Der Tag der Machtübergabe“, „Der Tag von Potsdam“, „Hindenburgs Tod“, „Kampf um die Saar“, „Das Rheinland wird frei“, „Der Marsch ins Großdeutsche Reich“ und ein Kapitel „Drei Begegnungen“, das die drei Treffen zwischen dem Führer und dem Duce in den Jahren 1934, 1937 und 1938 schildert.

Im Vorwort betont Berndt, daß neben dem historischen Buch das journalistische Buch stehen müsse, neben der würdevollen Geschichtsschreibung die Abhandlung von den Dingen, die die journalistische Darstellung, die Empfindung und Einbildung der Generation festhalte, die nicht Geschichte las und Geschichte schrieb, sondern Geschichte machte.

Der Krieg in Spanien.

Bilbao, 20. Sept. (Funkmeldung.) Der nationalspanische Heeresbericht gibt bekannt, daß an der Andalusien-Front die Angriffe der Bolschewisten im Abschnitt Villanueva de Córdoba und Bilbao bei Rio abgewiesen wurden. Der Feind erlitt hierbei starke Verluste. An der Zentral-Front brachen die roten Angriffe auf den Höhen von Sarriena zusammen. Den nationalspanischen Truppen gelang es, an der Zentral-Front verschiedene feindliche Gräben und Stellungen zu erobern. Auch hier waren die Verluste des Feindes sehr hoch. Von der nationalspanischen Luftwaffe wurden die militärischen Ziele der Höhen Tortosa, Alicante und Mahon erfolgreich angegriffen.

Von der Bevölkerung freudig begrüßt, trafen am Sonntagvormittag 500 italienische Urlauber, in der Mehrzahl Walländer, in Köln ein. Die Urlauber sind Gäste der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Sie werden zehn Tage in Deutschland bleiben. Am Montag reisen sie nach Hamburg weiter, um anschließend Berlin und München zu besuchen.

Zum Chef des jugoslawischen Generalstabes wurde der bisherige Befehlshaber der Luftwaffe, Armeegeneral Dušan Simowitsch, ernannt. Simowitsch wurde 1882 geboren und war in verschiedenen Divisionsstäben sowie im Generalstab tätig. Sein bisheriger Stellvertreter, Divisionsgeneral Jankowitsch, wurde zum Befehlshaber der Luftwaffe ernannt. Auch sonst wurden zahlreiche hohe Offiziere befördert, bzw. in den Auslands versetzt. An zukünftiger Stelle betont man, daß diese Veränderungen keinerlei politischen Charakter tragen.

Nach einem bei der „Nordsee“ Deutsche Hochseefischerei Bremen-Guxhaven-WG. eingegangenen Telegramm ist der deutsche Fischdampfer „Bahrenfeld“, der im Barentsmeer außerhalb der sowjetrussischen Hoheitsgewässer von einem sowjetrussischen Boot beschlagnahmt worden war, auf deutschen Besitz hin freigegeben worden. Der Dampfer befindet sich auf der Fahrt nach Tromsø, von wo er zu neuer Fangreise wieder in See gehen wird.

Das ist Erholung!

(Mit der „Astra“ in den Ferien)



„Ich rauche Astra und weiß warum.“

Bis nach Lettland hat mich diesmal meine Urlaubsreise geführt. 18 Stunden war ich unterwegs – auf dieser langen Bahnfahrt habe ich immer wieder zu der köstlichen „Astra“ gegriffen. Gerade hier, wo ich mit Ruhe und Genuss rauchen konnte, habe ich gemerkt, wie anregend das volle, reiche Aroma der „Astra“ ist und welche wunderbare Entspannung diese Zigarette dank ihrer natürlichen Leichtigkeit schenkt.“

Erika Mattison, Schwedisch
a. B. Lissau, Mälar, 46, Lettland

22. 7. 1938



KYRIAZI
4 Astra



Immer die gleiche: Reich an Aroma – besonders leicht!

— Verbeugung des Deutschen Roten Kreuzes. Am Montagabend fand auf dem Deutschen Gelände eine Übung des Deutschen Roten Kreuzes Wiesbaden I und II, und Wiesbach statt, der folgende Annahme zugrunde lag: Durch Bomben feindlicher Flieger ist das Rathaus teilweise zum Einsturz gebracht. Eine große Anzahl von Schwerver- und Leichtverletzten sind zu beklagen. Um 20.30 Uhr explodierten in der Nähe des Rathauses mit langem heftigem Pfeifen und peitschenden Knall mehrere Papierbälle. Sofort darnach sprangen Sanitätsmannschaften mit ihren Tragbahnen durch das regennasse Dunkel aus dem Hof des Alten Kuleums hervor, und bogen die auf der Freitreppe und zwischen Rathaus und Schloss verlaufende „Opfer“. Jeweils gab ein Zettel die Symptome der Verletzung an. Taschenlampen blitzten auf, eifrig und schnell, und dabei doch sicher und umfänglich wurden die „Opfer“ geborgen, sachgemäß verbunden und weiter zehn Minuten später langten die ersten Bahnen auf der durch große Karbidlampen erleuchteten, in aller Eile errichteten „Krankenammelstelle“ an. Freiwillige Helferinnen betreuten „hier die durch Bombenplitter und Gas mehr oder minder in Mitleidenschaft gezogenen. Ärzte gingen von Bahre zu Bahre und überlegten sich den richtigen Sitz der Verbände usw., und begutachteten die durch Sanitätler und Helferinnen getroffenen Maßnahmen. Die Übung, die unter der Leitung von H.-Obersturmführer, Feldführer des DRK, Dr. Kullmann, stand, und an der etwa 150 Helferinnen und Helfer des Deutschen Roten Kreuzes teilnahmen, war bereits um 21 Uhr beendet. Sie stellte den höchsten Einsatz unserer Sanitätskolonne unter Beweis, in der sachgemäße gediegene Ausbildung jederzeit ein Eingreifen im Ernstfalle gewährleistet. Mit dieser Übung eröffnete das DRK seine Werbeweche. Transparente wiesen die trotz der späten Abendstunden zusammengeströmten Zuschauer auf die Wichtigkeit des Deutschen Roten Kreuzes hin, und auch wir möchten unseren Lesern zurufen: „Reicht euch ein in das Heer der Kämpfer ohne Waffen!“ — „Rettungsarbeit...“, sagt der Führer: „ist selbstloser Dienst an Volk und Vaterland in kühnster Hilfsbereitschaft. Ich rufe alle Deutschen auf, diese Arbeit zu fördern.“

— Ihre silberne Hochzeit begehen heute die Eheleute Jakob Herz und Frau Paula, geb. Schäfer, Seebornstraße 11.

— Hohes Alter. Am Dienstag wird Rechnungsrat Josef Garmowski, Dranienstraße 53, 89 Jahre alt.

— Seinen 70. Geburtstag feiert heute Herr Ewald Jüder, Karlstraße 44.

Wiesbaden-Schierstein.

Auch der Herbstmontag brachte wieder reger Betrieb in den Rummelstraßen und Lokalen. Der Nachmittag gehörte ausschließlich der Jugend, die sich überall vernünftig tummelte. Aber auch die älteren Jahrgänge machten den größten Teil mit. Selbst „alte Herren“ machten hier und da eine Fahrt mit dem Karussell oder der Schiffschaukel. Mit dem Einbruch der Dunkelheit leuchtete auch diesmal wieder ein harter Fremdenstrom ein. In den Lokalen war wieder Frühlingsstimmung, lustig wurde das Langbein geschwungen. So vergingen abermals die Stunden der Lust und des Vergnügens. Am Morgen des morgenden Tages am Horizont. Dann ging es im Sturmsturm nach Hause, denn schließlich genügte der „blaue“ Montag.

Kinderlandversteigerung. Zur Zeit weilen sieben erhaltensbedürftige Kinder aus dem Kreis Gelnhausen in unserem Stadtteil. Für den kommenden Monat benötigt die RSK noch einige Freistellen.

Wiesbaden-Biebrich.

Gibber Kerbegeellschaft. Die Jahreshauptversammlung wurde vom Vereinsführer Hötter geleitet, und erstreckte sich eines außerordentlich starken Besuches. Den Jahresbericht erstattete Schriftführer Dohn und Kassierer Leht, beide Berichte wurden mit Beifall entgegengenommen. Eine Anzahl neuer Mitglieder konnte aufgenommen werden. Berandamitglied August Diefenbach wurde einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Nach den vorgenommenen Wahlen leitete der Vorstand wie folgt zusammen: Vereinsführer Adolf Hötter, Kassierer, Vereinsführer Th. Dohn, Kassierer C. Leht, Schriftführer Franz Krumann, stellvertret. Schriftführer Heinrich Hofmann, Inventarverwalter Heinrich Meier. Dem Beirat gehören an: Gg. Stodt, Karl Hassenbach, L. Otto Böttlich, Emil Ohlenmayer, Wilhelm Groh. Zu Kassierrevisionen wurden gewählt: Gg. Hassenbach und Gg. Brand. Die Vorbereitungen zum 50jährigen Jubiläum der Gibber Kerbegeellschaft sind im vollen Gange. Ehrenvorsitzender G. G. Hof sprach dem Vorstand Dank und Anerkennung aus.

Bei der Arbeit verunglückt. In einer Fabrik ereignete sich beim Anbringen von Klebstücken ein Unfall. Ein Gerüst, auf dem sich ein Klebstück befand, brach, so daß dieser umfiel und dabei einem 25 Jahre alten Arbeiter gegen den Oberkörper schlug. Der junge Mann erlitt einen Schenkelhalsbruch und erhebliche Prellwunden am Körper. Er wurde ins St. Josephs-Hospital gebracht.

Zigeunerplage. Auch in den letzten Tagen gerieten unsere hier in Baracken untergebrachten Zigeuner in einer heftigen Gartenwirtschaft in Streit, so daß die Polizei zur Hilfe gerufen werden mußte. Sie brauchte jedoch nicht mehr in Tätigkeit zu treten, da die Zigeunerfrauen die Kampfbühne auseinander gedrängt hatten. Ein hier durchreisender Zigeuner, der sich anschauen wollte, wurde durch die Polizei weiter befördert, da die hier untergebrachten Zigeuner der Polizei schon Arbeit genug machen.

Zusammenstoß. In der Ecke der Kasseler- und Frankfurter Straße stieß ein kleiner Wagen mit einem Waffenhändler Personentransportwagen zusammen. Es entstand Sachschaden.

Wiesbaden-Dogheim.

Der Mühlbach ist zugesüßet. Durch die Naturgewalten, die im Laufe der letzten Jahre das Weinbergsgelände langsam in Bewegung und in eine gefährliche Abwanderung nach dem tiefergelegenen Wiesental brachten, wurde auch der Mühlbach, der früher das Wasser zum Betrieb der Strahlenmühle lieferte, fast in Mitleidenschaft gezogen. Auf eine Dämme von mehreren hundert Metern ist ein Bachlauf nicht mehr zu erkennen, denn die nachdrängenden Erdmassen haben ihn vollständig zugesüßet. Nur in einem nördlichen Lauf führt er noch Wasser mit sich, das von den Kleingärtnern zum Gießen benutzt wird. Es besteht die Gefahr, daß bei heftigen Niederschlägen das Wasser über die am künstlich gesicherten Ende des Baches liegenden Äcker seinen Weg findet und dadurch Beschädigungen anrichtet.

Unfallgefahr durch spielende Kinder. In allen Ortskräften kann man jetzt das aus der eigenen Jugendzeit noch bekannte und bei der Jugend immer beliebte Kreiselpiel beobachten. In ihrem kindlichen Spielvergnügen achten die Kleinen jedoch nicht auf die fährlichen Verkehrssituationen, denen sie

Ausschneiden! Aufbewahren!

Die heftigste Herrichtung von Luftschutzhäuten.

Notwendigkeit der Luftschutzhäute. Zum Schutz gegen die Wirkungen von Luftangriffen müssen für alle Volksgenossen in nächster Nähe der Wohnungen und Arbeitsstätten Luftschutzhäute geschaffen werden. Die Luftschutzhäute sind so schnell wie möglich herzurichten.

Wer muß bei der Herrichtung mithelfen?

Jeder Volksgenosse hat bei der Herrichtung des für ihn bestimmten Luftschutzhäutes durch seine eigene Arbeitskraft, Bereitstellung von Baumaterial, Einrichtungsgegenständen, Geldspenden usw. nach seinen Kräften beizutragen.

Wie groß müssen die Luftschutzhäute sein?

Die Luftschutzhäute müssen so groß sein, daß die in dem Gebäude wohnenden oder arbeitenden Menschen vollständig untergebracht werden können. Für jede Person ist ein Luftraum von 3 Kubikmeter vorzusehen.

Wann ist geeigneter Raum im Keller oder Erdgeschloß?

Luftschutzhäute werden im Keller angelegt. Falls keine Kellerräume vorhanden sind, müssen die Luftschutzhäute im Erdgeschloß, besonders in den Mittelstufen, hergerichtet werden. Erdgeschloßräume, die an den Außenwänden des Gebäudes liegen, sind weniger geeignet.

Luftschutzhäute sollen möglichst wenig Fenster und Türen haben. Räume, in denen sich Gas-, Dampf- und Heizwasserleitungen befinden, sind zu vermeiden. Ungünstig sind Räume, in denen Dampfessel, Heizessel usw. aufgestellt sind oder explosions- oder feuergefährliche Stoffe gelagert werden.

Gasfestein. Dem Zugang zum Luftschutzhaut soll ein Raum als Gasfestein vorgelagert sein. Diese kann durch einen Vorhang, der in 1 Meter Entfernung von der Eingangstür angebracht wird und am Boden und seitlich der Tür gut anliegt, ersetzt werden.

Notausgänge.

Die Luftschutzhäute müssen außer dem Zugang entweder einen Notausgang durch angrenzende Räume in das Freie oder Notausgänge durch ein Fenster haben.

Beheizung der ausgewählten Räume.

Die ausgewählten Räume sind völlig zu entfeuchten. Nur Gegenstände, die zur Beheizung der Luftschutzhäute verwendet werden können, z. B. Kissen als Sitzgelegenheiten, können im Raum belassen werden.

Sich dabei auf der Straße aussetzen. Oft wurden in den letzten Tagen Straßeneinfälle noch im letzten Augenblick durch die Besonnenheit der Kraftfahrer verhindert, wie leicht kann es aber auch einmal anders ausgehen. Die Eltern mögen ihre Kinder auf die großen Unfallgefahren in belebten Straßen eindringlich aufmerksam machen und sie in verkehrsreichen Straßen oder in den Höfen spielen lassen.

Der Wasseranlaß der Neubauten auf dem Freudenberg an die neuerichtete Wasserpumpstation geht flott vonstatten. In der oberen Frauenheimer Straße wird zur Zeit auf der linken Straßenseite eine zweite Rohrleitung verlegt, nachdem diejenige auf der rechten Fahrbahn fertiggestellt ist. Hier ist infolge Mangel an Facharbeitern der Reichsarbeitsdienst eingesetzt.

Motorräder-Unfall. Auf der gefährlichen und unübersichtlichen Straßenkreuzung Obergasse/Römergasse stießen zwei Motorradfahrer aus Dogheim und Frauenheim zusammen, wobei sowohl Fahrer wie Soziusfahrer von ihren Maschinen geschleudert wurden und Körperverletzungen erlitten. Nach der Schicksal der Verletzten ist abzuwarten.

70 Jahre alt. Morgen Mittwoch begeht Frau Wilhelmine Birt, Obergasse 41, ihren 70. Geburtstag.

Wiesbaden-Rambach.

Von der Ernte. Dieser Tage wurde mit dem Drechsel der neuen Ernte begonnen. Der Körnerertrag ist zufriedenstellend.

Silberne Hochzeit. Heute feiern die Eheleute Wilhelm Jerbe und Frau Christiane, geb. Ehardt, sowie die Eheleute August Bauer und Frau Anna, geb. Meurer, ihre silberne Hochzeit.

Eine 50jährige Katze, am Hause des Stuffedors Peter Jerbe, Kirchstraße, hat schon viele Bewunderer angelockt.

Wiesbaden-Bierstadt.

Kleintierzüchter tagten. Im „Rebenhof“ trafen sich die Mitglieder des Kleintierzüchtervereins zu einer Generalversammlung. Nach Begrüßungsworten des 1. Vor. A. Wörner sprach Kreisvorsitzender Ludwig Stierbach über die Vereinsangelegenheiten. Der Redner teilte mit, daß für die alten Begleitenden neue Pläne angelegt werden. Nach dem sehr reichhaltigen ausgearbeiteten Vortrag wurde in längerer Ausdehnung die am 8. und 9. Oktober stattfindende Kreis-Versammlung beschlossen. Bei dieser Schau werden nur ganz gute Stämme von Hühnern und Wassergeflügel gezeigt, auch finden während der Schau verschiedene Vorträge über zweckmäßige Geflügelzucht statt.

Was lange währt, wird endlich gut, das können nun viele Bewohner der belebten Straßen eines unteren Stadtteils sagen. Mit Wagen, Autos, Dampfmoose und motorisierten Leermotoren ist eine große Straßenbaufeldmaße eingedrungen und hat dort in der Kugelform Quartier bezogen. Bordenstraße, Wiesbadener Straße, Langgasse und Waldstraße werden nun von Grund auf neu hergerichtet und mit einer Asphaltdecke versehen. Damit geht nun ein jahrelanger Wunsch endlich in Erfüllung: die gewaltige Staubplage wird gebannt sein.

Gekürzt ist hier bei Arbeiten an einem Raum ein junger 16jähriger Mann. Der Gekürzte zog sich erhebliche Verletzungen am Leibe zu und mußte nach dem Pulvenessit gebracht werden.

Aus dem Vereinsleben.

Der Verein ehemaliger Schüler der Wiesbadener Staatlichen Gymnasien veranstaltete am Samstagabend einen Ausflug zur Besichtigung der Grotte der wilmischen Anstellungen in Wiesbadener Stadtteil unter Führung von Kaufmann A. Wollatz. Von der Expedition im Vorfeld wurde zunächst gewandert an der Besichtigungstabelle vorbei zum Wilsbergstollen, wo Herr Wollatz nicht nur diesen Stollen im einzelnen erklärte, sondern die gesamte Wilsbergstollenanlage Wiesbadens erläuterte. Umweh der Hermann-Schwend-Stätte wurden dann die Reste der römischen Villa auf dem Wilsberg besichtigt. Heute neben den Ruinen durch zwei Erinnerungsteine gekennzeichnet. Die Villa enthielt 5 Gebäude, ein Herrenhaus mit Hypocaust und anderen Räumlichkeiten, außerdem ein Nebengebäude. Im Wilsbergstollen in der Nähe der S. A. Wilsbergstollen sind ferner noch die Reste der Villa des Wilsbergstollen durch 2 Erinnerungsteine außer den Mauerüberbleibseln kenntlich. Eine Ringmauer umschloß 2 Gebäude, ein großes Herrenhaus mit vielen Schiedmauern im Innern. Ein Raum enthielt den Hypocaust, ein zweites Zimmer. Die Grabstätte der Grabungen der beiden Villen teilte Herr Wollatz ausführlich mit und ermahnte dadurch hart das Interesse der Teilnehmer. Auf der Wilsbergstollen gab die Schlußfeier Gelegenheit zu mancherlei Ausdrücke.



Daß wir für die Mokri nur

die besten Orienttabake

verwenden, ist doch selbst-

verständlich. Aber wußten

Sie schon, daß die Mokri

59 Sorten dieser Orient-

tabake enthält? - Ist das

nicht erstaunlich, 59 Tabak-

sorten in einer Zigarette?!



Wisse zu sparen

und verwende für Parkett- und Linoleum KINESSA-Bohnerwachs. Eine 1/2-kg. Dose reicht für 4-6 Zimmer, gibt wundervollen Spiegelhochglanz, der nicht wischbar ist und nach dem Aufpolieren wieder sehr schön glänzt.

KINESSA

BOHNERWACHS

Conr. Schirmer, Rheingau-Dr., Rheingauer Straße 10; L. D. Jung, Haus- und Küchengeräte, Kirchgasse; Friedrich Götz, Drogerie, Dotzheimer Straße 114; Kreuz-Drogerie Paul Kaufmann, Waldstraße 93; Drog. A. Jünke, Kals-Friedr.-Ring 30; Drogerie Tauber, A. Fuhrig, Adelheidstraße 34; Wiesb.-Bleibich: Flora-Drogerie Alfred Rupp; W.-Erbenheim: Drog. H. Släger; Wiesb.-Schierstein: Adler-Drog. Herm. Cramer.



verlangt sorgfältiges Eingehen auf die anatomischen Bedingungen des weiblichen Körpers - nur dann kann sie erfolgreich sein. - Wer mit Thalysia-Modellen Formenpflege treibt, wird immer „gute Figur“ machen! Ganz gleich, ob Brust, Leib, Magen- oder Hüften Mängel zeigen; es gibt für jeden Fall das Richtige bei der Thalysia. Verlangen Sie illustrierte Druckschriften umsonst.

THALYSIA

Reformhaus Robert Meyrer
Ecke Goldgasse
u. Grabenstraße
Fernruf 22305

Drei Worte bloß:
„Gef' zu Noß“!

Bruch-Bandagen

nach Mass!
doppelt nötig in
schwierigen Fällen

Stoß Nachf.
Tannusstraße 2

Gute Schuh-Reparatur

bei Mattner, Schuhmachermeister,
billige Preise
Bahnhofstraße 14. — Ruf 24310.

- Die Dauerwelle macht Sie schön.
- Die Dauerwelle gibt Ihrem Haar zur lange Zeit Ruhe.
- Die Dauerwelle ist für jede moderne Dame überhaupt unentbehrlich!

Kästner & Jacobi

Die Friseurin für Damen u. Herren
Die Künstlerin für naturgetreue Haararbeiten
Die Parfümerie mit der erlesenen Auswahl!
Tannusstr. 4 — Wilhelmstr. 56
Hotel Rose — Fernruf 25959

Rüchjen

Wache 4 RM.
Bauer, Mainz,
Singer Str. 13.

Auskunftei

Adolf Blum

Friedrichstr. 48 Tel. 20174

Gesichtshaare

Hautfehler, Warzen usw.
entfernt durch Elektrolyse od. Kurz-
wellen - Diathermie langj. Spezialist
Helene Peupelmann
Wilhelmstraße 60 — Telefon 23917

WEINE

verkaufen
Weinkarten
und Weinlisten

aus unseren Werkstätten.
Repräsentativ im Gewand
und nachhaltig in der
Wirkung sind diese die
richtigen und tüchtigen Ver-
käufer. Verlangen Sie unsere
unverblinde Beratung

L. SCHELLENBERG'SCHE

HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADENER TAGBLATT
TAGBLATT-HAUS
Langgasse 21 — Fernruf 59631

Nettolin-Humusdünger

Hornspäne, Kalk, Torfmüll,
sowie sämtliche Düngemittel

Rud. Reichert & Co.

Hellmudstraße 31 — Tel. 26704
Lieferung frei Haus



Ist das Ihnen auch schon passiert?

Wahrscheinlich, denn Milch kocht nun einmal leicht über. Aber man lernt aus solchen Vorkommnissen und kann sich so später vor Schaden hüten.

Nicht immer aber sieht man den Schaden gleich. Beim Wäschewaschen zum Beispiel nehmen viele Hausfrauen noch immer hartes Brunnen- oder Leitungswasser, ohne es vorher weich zu machen. Das bedeutet eine ganz nutzlose Vergeudung von Waschmittel und Seife, denn das harte Wasser enthält seifenfressenden Kalk. Man schüßt sich dagegen, wenn man kurze Zeit vor Bereitung der Wäsche einige Handvoll Nhenko Bleich-Soda im Wasser verrührt. Dann wäscht und schäumt die Wäsche viel besser.



Reichsfender Frankfurt

Mittwoch, 21. September 1938.

- 8.00 Uhrf. 5.45 Ruf ins Band. 6.00 Gebet — Morgen-
spruch. Gymnastik. 6.30 Konzert. 7.00 Nachrichten.
8.00 Zeit. Wetterband. 8.30 Wetter. 8.45
Gymnastik.
8.30 Großer Klang zur Werkausgabe. 9.30 Gaudiodichten.
9.40 Kleine Nachschlage für Küche und Haus. 10.00
Schulstund. 11.35 Programm. Wirtschaft. Wetter.
11.45 Wolf und Wirtschaft.
12.00 Konzert. 12.00 Zeit. Nachrichten. Wetter. 12.15
Konzert. 14.00 Zeit. Nachrichten. 14.10 Unverwund-
liche Schlagzeilen. 15.00 Bitterbrot der Woche.
15.15 Die politische Führung eines Dorfes.
16.00 Konzert. 18.00 Zeit. Nachrichten. 18.30 Der frühe
Rustprediger. 19.00 Fliegendes Deutschland. 19.15
Rolfsmusik aus Schweden. 19.40 Schöne deutsche
Volkslieder. 20.00 Zeit. Nachrichten. Wetter.
Sonntagskonzert für die Landwirtschaft. Grenzschutz.
20.15 Stunde der jungen Nation. 21.00 Kleines Konzert.
21.15 Kammermusik. 22.00 Zeit. Nachrichten. 22.15
Wetter. Witterungsvorhersage. Nachrichten. Sport.
22.30 Ruf ins Band. 24.00 Konzert.

Schöne Holzessel

mit Binsengeflecht schon von 14.-RM. an

Heerlein, Goldgasse

Am Donnerstag, 22. September und
Dienstag, 4. Okt. d. J., vorm. 10 Uhr,
finden in unserem Hof, Frankfurt/M.,
Hans-Handwerk-Straße 23 wegen Saisonschluß
unsere diesjährigen Verkäufe von



ca. 45 jungen laArbeitspferden

leichten, mittleren und schweren Schlages statt.
Eine Stunde vorher Besichtigung. Gewährung von
Zahlungs- und Verhältnisse des Käufers
Ausweis über Person und Verhältnisse des Käufers
und gegen einwandfreie Bürgschaft erfolgen.

Eiswerke J. H. Günther & Co.
Frankfurt a. M. Fernruf 20416

Drüßl Mannfeld's

Bücherzuinboud!

Immer frisch geröstet!

Von hervorragendem Ge-
schmack und Aroma sind
die feinen

Java-Kaffee

aus der Rösterei

Witzel

Michelsberg 11

125 g 0.70, 0.75, 0.80
und 0.90 RM.

Handarbeitschule

Frauen u. Mädchen erhält. gründl.
Anleitung im Anfertigen u. Um-
arbeiten von Frauen- u. Kinder-
kleidung, ebenso im Waschen und
u. in Handarbeit. Bügel-Unterricht
Tages- und Abendstunden
A. Bappler, Wiesbaden
Dotzheimer Straße 15

Auto-Verleih Loyal

Neue Wagen von 8 Pl. an.
Hoffpl. Kasko und Ins. Unfall vers.
Bahnhofstraße 27 Telefon 22988

Zurück

Professor Gierlich
Nervenarzt

Am Freitag, den 16. September ist unsere liebe Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Luise Zange, Wwe.

geb. Klein
nach einem arbeitsreichen Leben im 85. Jahre sanft entschlafen.
Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Max Zange.
Wiesbaden (Bertramstr. 22), den 20. Sept. 1938.
Die Beisetzung hat in der Stille stattgefunden.

Statt besonderer Anzeige.

Am 15. September verstarb mein lieber Vater

Herr Julius Kleinschmidt

im Alter von 83 Jahren.

Hans Kleinschmidt
Eugenie Kleinschmidt
geb. Philipp.

Die Beisetzung fand auf Wunsch des Verstorbenen in aller Stille statt.

Radio

repariert fach-
gemäß u. schnell

Gotthard

Grabenstraße 26
Telefon 23895

Vervielfältigungen

u. alle Schreib-
mach.-Arbeiten
b. Büro Venn.
Karlstraße 5.
Telefon 23061.

Alle Tagblatt- Leser

SOLLEN ES WISSEN!

Aber wie!

Machen Sie Ihre Verlobung und Hoch-
zeit durch eine kleine Familienanzeige im
WIESBADENER TAGBLATT
bekannt!

Unerwartet entschlief sanft am Morgen des 15. Sept.
im 72. Lebensjahr mein geliebter Mann, mein herzenguter
Vater, mein lieber einziger Bruder, unser lieber Verwandter

Hermann Jaenicke

Polizei-Kommissar i. R.

In tiefer Trauer

im Namen aller Hinterbliebenen:

Frau Gertrud Jaenicke, geb. Moser.

Wiesbaden (Rüdesheimer Str. 23), den 20. September 1938.

Die Beisetzung hat bereits stattgefunden. — Ich bitte
höflichst, von Kondolenzbesuchen absehen zu wollen.

Nach langem schwerem Leiden ist heute
unsere liebe Mutter

Frau Wilhelmine Thomae, Wwe.

im 77. Lebensjahr für immer von uns
gegangen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 19. September 1938.
Lehrstraße 14

Die Einäscherung findet am Donnerstag,
22. Sept., 11¼ Uhr auf dem Südfriedhof statt